

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnementsannahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (famit Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Bekannt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 111. Jahrg. 74.

Donnerstag, 15. Mai 1941.

Einzelblatt 12 Heller.

Irak

(Fortsetzung und Schluß.)

Da griff England abermals ein. Deutlich zeichnen sich die Etappen dieser weiteren Entwicklung ab. Im Dezember 1938 wurde Nuri Said, einer der Hauptstützen der englischen Politik in der arabischen Welt, Ministerpräsident in Bagdad. Und als Nuri Said mit seiner Politik auf die Ablehnung des Königs und der ihn stützenden nationalen Kreise stieß, scheute England auch nicht vor einem zweiten Königsmord zurück. Durch einen rätselhaft scheinenden „Unfall“ mit seinem Kraftwagen starb König Ghazi im Frühjahr des Jahres 1939. Im folgte sein vierjähriger Sohn als Faisal II. auf dem Thron. Als Regentratsrat aber wurde Prinz Abdul Ilah ernannt, der, wie sich in der letzten Zeit zeigte, ein Werkzeug der Engländer war. Nun schien der Weg frei für weitere Zwangsmaßnahmen Englands. Als im September 1939 England den Krieg gegen Deutschland begann, nötigte es die irakische Regierung, auch ihrerseits die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abzubrechen. Ein Jahr später holte dann England zum entscheidenden Schlag aus, indem es von der irakischen Regierung die Einsetzung einer britischen Kontrolle über das Erdölgebiet von Mossul und über die irakischen Eisenbahnen sowie über den Hafen von Basra am Persischen Golf verlangte. Gleichzeitig bemühte sich England, den irakischen Handel unter seine Kontrolle zu bringen und den Telegraphenverkehr des Landes in englischen Besitz zu überführen.

Da aber stellte sich der nationale Wille der ganzen Bevölkerung des Irak gegen diese englischen Vergewaltigungsversuche. Die britischen Forderungen wurden mit Empörung zurückgewiesen, und als im Frühjahr dieses Jahres die englische Diplomatie einen neuen Vorstoß in Bagdad unternahm und auch die aktive Beteiligung des Irak am Kriege gegen die Achsenmächte forderte und ihm die Initiative zur Bildung eines arabischen Mächtebündes gegen die Achsenmächte unter englischer Oberherrschaft zuschieben wollte, zeigte sich erst recht, daß England den Bogen überspannt hatte. Unter Führung der Armee kam es im Irak zu einem Staatsstreich, durch den die bisherige Regierung weggesetzt wurde. Die neue Regierung, an deren Spitze Ministerpräsident Bakid Ali el Kailani steht, hat sich die Wahrung der Rechte und der Souveränität des Iraks zum Ziele gesetzt. Mit diesen selbstverständlichen Hoheitsrechten ist aber die neuerlich von England erhobene Forderung, größere Truppenabteilungen indischer Truppen bewaffnet in das Land zu lassen, unvereinbar. Als nun England allen Verträgen und Abmachungen zum Trotz den Durchzug seiner widerrechtlich in Basra gelandeten Truppen mit Gewalt erzwingen wollte, gab es für die Regierung des Irak keinen anderen Ausweg, als der englischen Gewalt mit militärischen Machtmitteln entgegenzutreten. Schon der erste Schlag, den die irakische Wehrmacht gegen den Flugplatz von Habannah führte, läßt erkennen, in welcher gefährlichen Lage sich England durch seine Politik hineinmanövriert hat. Berücksichtigt man noch, daß überall in der arabischen Welt die Empörung und Erbitterung gegen die Gewaltpolitik Englands bis zur Siedehitze gestiegen ist, so kann man leicht die Größe der Gefahr ermessen, die England hier an der Achillesferse des britischen Weltreiches droht.

Irak lehnt die Vermittlung Roosevelts ab

Rom, 15. Mai. Der USA-Präsident, Konflikt, der für England ungünstig zu sein scheint, beizulegen. Irak lehnt Roosevelts Vermittlung ab, nachdem diese im vorhinein zugunsten Englands parteiisch wäre.

Das neue Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich tritt vor Monatsende in Kraft

Paris, 15. Mai. Wie verlautet, wird das neue Abkommen zwischen der Besatzungsbehörde und der französischen Regierung über die Erleichterungen im Verkehr über die Demarkationslinie noch vor Ende des Monats in Kraft treten. Dieses Abkommen betrifft den Transport von Waren und Geld von der einen Zone in die andere, der bisher, von bestimmten Ausnahmen abgesehen, verboten oder bestimmten Kontingentierungen unterworfen war.

Künftig wird der Warenverkehr mit Ausnahme von einigen wenigen noch festzusetzenden Warengattungen in jeder Richtung frei sein. Der Zahlungsverkehr wird sich ohne Einschränkung vollziehen können, ebenso der Versand von Wertpapieren, soweit sie auf französische Währung ausgestellt sind. Dagegen ist der Transport von Gold und Devisen über die Demarkationslinie nach wie vor verboten.

Paris, 15. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Der Ministerrat trat unter dem Vorsitz von Marschall Bétain zusammen. Er nahm eine Erklärung des Admirals Darlan (der jüngst mit Reichskanzler Hitler verhandelte) entgegen und billigte sie einstimmig. Die Wirkung dieser Beratungen wird sich demnächst fühlbar machen.

Weiterer Vorstoß der deutsch-italienischen Truppen in Ägypten Mißlungener Ausfall aus Tobruk

Berlin, 15. Mai. Deutsch-italienische Truppen stiegen bei Sollum aus ihrer Basis 70 Kilometer tief über die ägyptische Grenze vor. Der Feind wies entscheidenden Kampfhandlungen durch eiligen Rückzug aus.

Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftwaffe verfeuerte in der letzten

Nacht im Seegebiet ostwärts Sunderland drei Handelschiffe mit zusammen 14.000 BRT und bombardierte mehrere wichtige Häfen in Süds- und Mittelengland.

In Nordafrika brach ein von Panzern unterstützter britischer Angriff gegen den Abschnitt einer italienischen Einheit zusammen. Dabei wurden sechs feindliche Panzer zerstört. Weitere Kämpfe brachten den deutsch-italienischen Truppen ört-

liche Erfolge. Im Raum von Sollum stiegen Aufklärungskräfte des deutschen Afrika-Korps weit nach Osten und Südosten vor.

Berlin, 15. Mai. Unter dem Feuer der Marineartillerie unternahm ein englischer Panzer einen Ausfall aus dem Ring um Tobruk. Die deutsch-italienischen Truppen ließen die Panzer bis auf 150 Meter herankommen, dann eröffneten sie das Feuer. Sechs Panzerwagen wurden kampfunfähig geschossen, fünf Wagen wurden erbeutet, die Besatzungsmannschaft, darunter Offiziere, gefangen genommen. Unter den erbeuteten Panzern befinden sich zwei neuesten Typs. Der restliche Teil der englischen Panzer zog sich fluchtartig zurück. Somit ist der neue Ausfall im erfolgreichen Feuer der deutsch-italienischen Truppen abermals erfolglos gewesen. Der eiserne Ring um Tobruk zieht sich aber immer enger. Die auf ägyptischem Gebiet vorstößenden deutsch-italienischen Truppen erbeuteten Kriegsmaterial und machten Gefangene.

Botschafter von Papen verhandelte mit Außenminister Saracoglu

Istanbul, 15. Mai. Laut Nachrichten aus Ankara verhandelte der deutsche Botschafter von Papen längere Zeit mit dem türkischen Außenminister Saracoglu. Nachher wurde Franz von

Papen vom Staatspräsidenten Inönü empfangen.

Die Verhandlungen haben in politischer Kreise großes Aufsehen erregt.

Kroatien — Königreich?

Freiburg, 15. Mai. Die Tageszeitung „Grenzboten“ bringt die Nachricht, daß Kroatien ein Königreich werden und einen König italienischer Abstammung erhalten wird.

Das Blatt erwähnt auch, daß der italienische König seine Reise in Albanien früher abbrechen wird, um in Rom eine kroatische Deputation zu empfangen, die dem König und Kaiser die kroatische Krone

anbieten wird.

Viktor Emanuel, heißt es weiter, wird die kroatische Krone nicht annehmen, sondern der kroatischen Deputation ein Mitglied des italienischen Herrscherhauses als zukünftigen König von Kroatien in Vorschlag bringen.

Angeblieh käme dabei der Herzog von Spoleto in Betracht, sagt das Blatt zum Schluß.

Englische Truppenkonzentration in Palästina

Beirut, 15. Mai. Nach Meldungen aus Haifa haben die Engländer in Palästina und in Transjordanien bedeutende Truppenkontingente zusammengezogen. In Haifa sind mehrere englische Schiffe eingetroffen, vollbeladen mit Kriegsmaterial. Auch verlautet, daß die englische Heeresleitung eine Umgruppierung der britischen Kräfte im nahen Osten vorge-

nommen hat.

Berlin, 15. Mai. Die englischen Behörden haben die in Palästina lebenden britischen Staatsbürger aufgefordert, ehestens abzureisen. Die britischen Staatsbürger begeben sich zuerst nach Indien, von wo sie trachten, in die Heimat zu gelangen.

Churchill wird über Rudolf Hess im Parlament sprechen

Zürich, 15. Mai. In maßgebenden Kreisen Londons wird erklärt, daß Rudolf Hess als Kriegsgefangener betrachtet wird, trotzdem er nicht in feindlicher Absicht nach England kam.

Die Regierung sandte den Beamten des Außenministeriums Kirk Patrick nach Glasgow, der mit Rudolf Hess eine Aussprache hatte.

Einer Londoner Meldung zufolge wird Premier Churchill in der nächsten Sitzung im Parlament über Rudolf Hess sprechen.

Die elektrische Fabrik Robert Boich G. m. b. H., Stuttgart, sucht für die Arbeitsvorbereitung (Konstruktion, Planung, Kalkulation)

Ingenieure und Techniker. Weiterhin werden einige jüngere, ledige kaufmännische Angestellte

die deutsch verstehen, für verschiedene Betriebsabteilungen (Wertbuchhaltung, Vorbereitung, Auftragswesen) gesucht. Hand- schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an Robert Boich G. m. b. H., Budapest, V., Váci-ut 22/24, erbeten.

SPORT

Sonntagsprogramm.

Die Fußballmeisterschaftsaison schreitet bereits dem Abschluß entgegen. Die meisten Mannschaften haben bloß mehr fünf Meisterschaftsspiele vor sich, dieser Umstand bedeutet jedoch keinesfalls, daß sich das Interesse gegenüber dem Ausgange der Meisterschaft vermindert hätte.

SNAC spielt diesmal in unserer Stadt, und zwar gegenüber der Budapestener Mannschaft Postás. — Spielleiter: Rezekényi (Szombathely).

ESSE begibt sich nach Budapest und steht gegenüber der Mannschaft Belas vor einer schweren Aufgabe.

Jugend-Meisterschaft: SNAC—ESSE, Schneeberger—Bánfalva, Sotex—Müegyetemi MFC.

Kauf und Verkauf

Es kauften: Andreas Pieler und Gattin, geb. Elise Kammerer, von Ferdinand Leitner einen Hochmutter-Weingarten im Ausmaße von 414 Quadratklaftern um 800 Pengö; Witwe Eduard Reich, geb. Katharina Wurm, von Witwe Ludwig Reich, geb. Franziska Behofits, einen Teich-Acker im Ausmaße von 1341 Quadratklaftern um 1600 Pengö.

Städt. Lichtspieltheater Vom 14. bis 18. Mai, Mittwoch bis Sonntag: Ein Film wie „Bors István“! Ungarisches Meisterwerk!

ANDRÁS

Romantische Geschichte eines einfachen Menschen von der erhabenen Liebe zur heimatischen Scholle. Buch: Lóth Miklós. Regie: Bánky Viktor. Hauptrollen: Páger Antal, Borsy Bella, Csortos Gnula, Hidvéghy Valéria, Timár József, Bihary József, Mihályffy Béla. Beiprogramm: Die neuesten Aktualitäten und ein Kurzfilm aus dem Zauberreich des Films. Jugendfrei! Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr; Sonntag um 3, 5, 7, 9 Uhr

Turnier der Herzen

Roman von Fred Kachetti.

Alle Rechte vorbehalten: Horn-Verlag, Berlin SW 11.

Müde greift Hilde nach Hut und Mantel. Da schlägt die Zürglocke an. Ein schriller, gellender Ton, der an die Nerven reißt. Wieder ein Gläubiger? Hilde ist so zerrütet und zermüht, daß es ihr schon nichts mehr ausmacht, wenn man sie mit mehr oder weniger gewählten Worten an fällige Zahlungen erinnert. Auch an Demütigungen gewöhnt man sich. Gelassen öffnet sie die Tür... und taumelt einen Schritt zurück. Günter Lehner ist es, der Einlaß begehrt. Groß und stolz steht er vor ihr, die Faust um einen Krückstock geballt. Hilde ist es, als ob da ein Mensch vor ihr stünde, den sie Jahre nicht gesehen hat...

„Seit Tagen habe ich mir vorgenommen, dich zu besuchen, aber ich konnte es nicht...“ sagt sie entschuldigend und macht

Soproner Lokalberichte

Sopron, 15. Mai.

Personalnachricht. Der Erzabt von Pannonhalma, Ch. Kelemen, der einige Tage in unserer Stadt weilte, um das Benediktiner-Obergymnasium und das Ordenshaus zu inspizieren, reiste gestern nach Köszeg-Güns.

Todesfall. Im Elisabeth-Spital verschied Frau Josef Tóth, geb. Elise Klés, im Alter von 26 Jahren.

Amtsüberprüfung. Der Präsident der kön. Tafel in Győr, Dr. Lambert Lormássy, traf in Sopron ein, um den hiesigen Gerichtshof zu inspizieren.

Verlegung. Der Stationschef von Bük, Verwalter Géza Somogyi, wurde nach Zirc, Offizial Franz Szendrői von Bárpalota nach Bük versetzt.

Mehlarten dürfen — wie zuständigen Ortes erklärt wird — auch in Sopron eingeführt werden. Der Bedarf der Stadt ist aber vorderhand gedeckt.

Vor dem Polizeirichter. Der Polizeirichter der städtischen Gewerbebehörde, Dr. Julius Koltai, verurteilte einen Bäckermeister, der mit der Arbeit früher beginnen ließ, als dies erlaubt ist, zu 5 Pengö Geldstrafe. — Ein Hutmacher wurde zu 8 Pengö Geldstrafe verurteilt, weil er den Gehilfen auch nach der achtstündigen Arbeitszeit beschäftigte.

„András.“ Ungarisches Meisterwerk der Filmtunnt mit Anton Páger in der Hauptrolle im Städtischen Lichtspieltheater. Dieser neue Páger-Film verdient unbedingt Beachtung. Nicht nur jeder Bauer (für die er in erster Linie in Betracht kommt), sondern auch jeder Mann des Intelligenzstandes müßte ihn sehen. Denn er bringt nicht nur die Liebe zur gegenständlichen Scholle in eindringlicher Weise zur Geltung, sondern er zeigt auch in unverblümter Weise, welche traurige Folgen jede habgierige Feld- und Boden Spekulation nach sich zieht. Darin liegt der Kern der Sache, der eben Anton Páger durch seine meisterhafte Gestaltung des „ispan“ tiefen Sinn verleiht. Páger stellt einen fernigen, die Scholle liebenden Bauern dar, der den Segen derselben zu schätzen weiß und eben darum auch ihr seine ganze Liebe und Betreuung angedeihen läßt. — Tadellos sind die Photographien sowie die klangvolle Begleitmusik mit dem wirkungsvollen Männerchor. — Der Film fand bei gutbesuchten Häusern gute Aufnahme.

Ein guter Standpunkt ist es, zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lade usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmöglichstes Entgegenkommen. Telefon Nr. 246.

Zur behördlichen Rattenvertilgung empfehlen wir das für Menschen und Haustiere nicht schädliche Rattenvertilgungsmittel Sempronia - Meerzwiebel-Konserve; dieselbe wirkt radikal und vernichtet alle Ratten und Mäuse. Zu haben nur in der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

Bei Fleischvergiftung, Wurstvergiftung, Fischvergiftung oder Pilzvergiftung bildet die sofortige Anwendung des rasch und gründlich wirkenden, rein natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ein außerordentlich wichtiges Hilfsmittel. Fragen Sie Ihren Arzt!

Die Sozialversicherungsanstalt hat mit der Direktion des Kurortes Balf-Wolfs eine Vereinbarung getroffen, wonach die O.T. Zentrale abermals O.T.-Versicherte einlefen wird. Der Kurdirektion gelang es, die Verpflegung der Kranken zu sichern.

Die Bezüge der städt. Straßkehrer sollen endlich eine Regelung erfahren, und zwar ein um 5 Prozent größerer Lohn ausbezahlt werden. Die Erfüllung der Bitte dieser Arbeiter ist schon von sozialem Standpunkt begrüßenswert.

Verhaftung. In der Gemeinde Dénesfa, Komitat Sopron, wurde der Tagelöhner Stefan Papp verhaftet und der Soproner Staatsanwaltschaft eingeliefert, weil er aus dem Czirák-Schloß Kleider, Schuhe, Wäsche und einen Koffer entwendete. Die Diebsbeute verkaufte er in Budapest, wo er in Stellung war. Der Dieb ist geständig.

In Sachen der Soproner Kleinhäuserbauten sind Baumeister Julius Mayerländer und Kreisinspektor für soziale Wohlfahrt Dr. Ladislaus Hegges in Sopron eingetroffen, wo sie mit den zuständigen Stellen Besprechungen führen.

Populationsbewegung. Vom 5. bis 10. Mai wurden im Soproner Matrikelamt die Geburten von acht Mädchen und vier Knaben, ferner zehn Todesfälle angemeldet; Ehen wurden drei geschlossen.

Vom Wuchergericht. Schweinehändler aus Nagycenk und ein Landmann aus Sopronbánfalva wurden vom hiesigen Wuchergericht zu Geldstrafen verurteilt, weil sie ihre Schweine, beziehungsweise Frucht teurer verkauften, als dies gesetzlich erlaubt ist.

Feuer. Im Hause Grabenrunde 56 geriet die Bodenstiege in Brand; bevor das Feuer weiter dringen konnte, erschien die Feuerwehr. Die Bodenstiege wurde zum Großteil ein Raub der Flammen. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden.

Einen Transmissionsriemen gestohlen. Zum Schaden der Gutscherrschaft in Nagycenk (Großgrundbesitzer Ladislaus Majláth) wurde ein sieben Meter langer Transmissionsriemen im Werte von 100 Pengö entwendet. Die Gendarmerie sucht den Dieb.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Polizeinacht. Die hiesige Einwohnerin Frau Michael Kappel brachte bei der Polizeihauptmannschaft zur Anzeige, daß ein Unbekannter ihre Wäsche, die zum Trocknen im Dachraum hing, zerriß. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Radheft. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

Zur Chauffeurprüfung meldeten sich diese Woche vier Kandidaten vor der hiesigen polizeilichen Fachprüfungskommission. Nachdem sie die verkehrstechnischen Fragen nicht richtig beantworten konnten, wurden alle vier auf späteren Termin zurückgestellt.

Die jüdischen Grundstücke im Soproner Hotter

Die städtische Wirtschaftskommission hält heute Donnerstag nachmittags im Rathaus eine Sitzung ab, in welcher über die Verwendung der jüdischen Grundstücke im Soproner Hotter ein Antrag gestellt wird.

Nachher findet eine Sitzung des städtischen Disziplinarausschusses statt.

Um 5 Uhr nachmittags wird eine Sitzung des städtischen Kleinausschusses abgehalten, in welcher Dr. Stefan Molnár um den Verkauf einer städtischen Bauparzelle in der Madách-Gasse (96 Quadratklafter) anjucht. Josef Csátd bietet sein Haus Nr. 14 am Rudhetzu (37.980 Pengö) zum Kaufe an.

Das Gebäude soll für die Errichtung eines Kindergartens angekauft werden.

Ein Waggon Motalfo ist angekommen

Für Sopron ist gestern ein Waggon (Zisterne) Motalfo angekommen. Die Verteilung an die Benzinbrunnenbesitzer, beziehungsweise Pächter, hat heute begonnen. Motalfo erhalten auch die industriellen Unternehmungen. Die Verteilung nimmt die Drogistenfirma Molnár vor.

DER LANDWIRT

Budapest, 15. Mai. Der ungarische Ackerbauminister hat ein Gesetz zur Förderung der Landwirtschaft ausarbeiten lassen, das in nächster Zeit dem Abgeordnetenhaus zugehen wird. Auf Grund dieses Gesetzes soll die landwirtschaftliche Produktion stärker als bisher nach den Bedürfnissen der ungarischen und europäischen Wirtschaft ausgerichtet werden. — Außerdem bringt das Gesetz weitere Bestimmungen über die Neuordnung des Bodenbesitzes, die Verteilung von Land an besitzlose Bauern und Landarbeiter und insbesondere die Entjudung von rund 500.000 Katastralgroß Grundbesitz. (Uta.)

hättnis war auf Lüge aufgebaut, von Anfang an. Was soll daraus Gutes ersprechen?“

Sie hebt die Schultern und wendet sich ab.

„Unter diesen Umständen hätte ich keine Veranlassung mehr, mein gegebenes Wort zu halten... und dennoch: du bist in Not, Hilde, ich will nicht in den Verdacht geraten, daß ich dich im Stich gelassen habe, jetzt, wo du vor dem Nichts stehst...“

Eine solche Großmut hat Hilde nicht erwartet. Sie wendet den Kopf, sieht Günter mit fragenden Augen an.

Er spricht weiter.

„Aber wird deine Liebe stark genug sein, ein Schicksal mit mir zu teilen, das — gelinde gesagt — mehr als zweifelhaft ist? Du bist jung und begehrenswert. Wenn du frei bist, wirst du bald wieder Verbindungen anbahnen können, die dich emportragen in ein angenehmes Leben. Eine Frau wie du, hat es verhältnismäßig leicht. Aber mit mir, siehst du, das ist nicht so ganz einfach. Ich bin ein Mensch, der sich keinesfalls protegiert läßt, lieber verdinge ich mich als Stallknecht oder

Handlanger... kurz, ich will dir das gesagt haben, damit du dich keinen Illusionen hingibst. Ein Leben an meiner Seite wird bestimmt nicht leicht sein — jetzt nicht mehr — es verlangt einen harten und ganzen Menschen.“

„An all das habe ich auch schon gedacht, Günter... und ich habe mich geprüft!“

„Das Ergebnis?“

Sie überhört diese Frage, fährt fort: „Wenn du etwa daran denken solltest, dir in Rahnstetten eine neue Existenz zu bauen...“

„Möglich, daß ich Bauer werde. Was soll ich noch in der Stadt? Das bishigen Ruhm ist bald zerflattert — auch das solltest du bedenken. Ich könnte bei meinem Bruder als Knecht arbeiten — vorausgesetzt freilich, daß sich der Zustand meines Beines bessert.“

„...nein, das kann ich nicht!“ würgt Hilde heißer hervor, „...ich kann mich doch nicht in Rahnstetten hinsetzen als die Frau eines — Knechtes! Die ganze Atmosphäre dort, angefüllt mit Feindseligkeit — deine Eltern... nein, lieber will ich zugrunde gehen!“ (Fortsetzung folgt.)

Kreta

Schon frühzeitig hatte England die Bedeutung Kretas erkannt und daher schon Jahre vor Ausbruch dieses Krieges mit stillschweigender Zustimmung der Athener Regierung mit der Anlage von Flotten- und Luftstützpunkten auf der Insel begonnen. In der Mirabellabai, am Ostende der Insel, wurde ein Stützpunkt für See- und Landflugzeuge mit einem großen Brennstofflager errichtet, das in Friedenszeiten auch von den Flugzeugen der Imperial Airways auf dem Wege nach Afrika als Zwischenlandstation benutzt wurde. In der Südbucht, nicht weit von dem Hauptausfahrhafen Canea, fanden die Einheiten der britischen Mittelmeerflotte nach dem Kriegseintritt Italiens ein gut ausgebautes, durch Flakartillerie auf den umliegenden Höhen wirksam geschütztes Versteck. Bei der Einbeziehung Kretas in das britische Verteidigungssystem im Mittelmeer, dachte England in erster Linie an seine Flotte, mit der allein es seine Position zu halten hoffte, ohne dabei zu bedenken, daß im modernen Krieg die Luftwaffe ein mindestens ebenso bedeutender Faktor ist. Kreta sollte nach den britischen Plänen das Bollwerk sein, das alle von Norden und Westen gegen die empfindlichsten Punkte des britischen Imperiums, den Suezkanal und die Flottenbasen Alexandria, gerichteten Stöße abzuwehren hatte.

Nachdem nun das griechische Festland und die griechischen Inseln in deutscher Hand sind, ändert sich das Bild erheblich. Die Luftentfernung zwischen den auf griechischem Territorium liegenden Flugplätzen und dem italienischen Dodekanes ist auf Minuten zusammengeschrumpft. Sie beträgt für die Strecke Athen—Heraklion 30 bis 40 Minuten. Hinzu kommt noch, daß die deutsche Luftwaffe von der Cyrenaika aus die Verbindungen zwischen Kreta und Alexandria unter dauernder Kontrolle halten kann. Die Luftstrecke Derna—Heraklion beträgt auch nur 60 Minuten. Praktisch hat also Kreta unter diesen Umständen nicht nur seinen Wert als Angriffsstellung verloren, sondern es zwingt England zu einer aussichtslosen Verteidigung, die zweifellos außerordentlich verlustreich sein wird, da hier im Gegensatz zum griechischen Festland nur wenige brauchbare Häfen zur Verfügung stehen, die dazu noch alle an der Nordküste der Insel liegen.

So dürfte also auch Kreta nur eine Etappe auf dem großen Rückzug sein, den England überall dort antritt, wo ihm die deutsche Wehrmacht entgegentritt. Mit dem Verlust Kretas aber werden auch die Tage der britischen Herrschaft im östlichen Mittelmeer gezählt sein. Denn für eine von dort aus operierende Luftwaffe liegen die Kernzentren dieser Herrschaft in unmittelbarem Wirkungsbereich: Alexandria, Suez, die Deltalager von Haifa und Cypern. Der Sieg in Griechenland hat das deutsche Schwert diesen Zielen ein gutes Stück nähergebracht.

Wovon man spricht

Beirut, 15. Mai. Nachdem der Großmufi von Palästina in einem erneuten Aufruf an alle mohammedanischen Völker zum heiligen Krieg gegen England aufgefordert hat, haben nunmehr auch zahlreiche angesehenen Ulemas der mohammedanischen Welt in der Bagdader Presse eine Sendeschreiben veröffentlicht. Sie rufen darin zum „Dschihad“ gegen England auf und richten an die Mohammedaner aller Länder den Appell, den Straf in seinem Kampf nach Kräften zu unterstützen.

Ferner fanden in den Moscheen von Bagdad Gottesdienste statt, an denen Tausende von Gläubigen teilnahmen. Auch bei dieser Gelegenheit riefen die Ulemas in ihren Predigten die Bevölkerung zum heiligen Krieg gegen England auf. Nach Beendigung der Gottesdienste bildeten sich umfangreiche Demonstrationzüge. Die Demonstranten trugen bei ihrem Umzug durch die Straßen von Bagdad zahlreiche Spruchbänder und Plakate vor sich her, in denen gleichfalls der „Dschihad“ proklamiert wurde.

Die Bäckermeister und Kaufleute warten auf die Mehlsendung

Vor einigen Tagen haben wir berichtet, daß im Wege der „Futura“ für die Stadt 1000 Meterzentner Mehl angewiesen wurde.

Die Bäckermeister und Kaufleute warten sehnsüchtig auf diese Sendung, um die Kunden zufriedenstellen zu können. Die Kunden drängen nämlich um Brot und Mehl und es wäre Wunsch aller Bät-

ter und Kaufleute, wenn die kommende Verteilung einheitlich erfolgen würde. Es wird nämlich geklagt, daß einzelne 20 Säcke, die anderen aber nur ein, zwei Säcke Mehl erhalten. Ganz speziell bei der Mullermehlverteilung sollte eine gerechte Mehlausfolgung durchgeführt werden.

Geopolitische Vorträge an der diesjährigen Soproner Sommeruniversität

In großen Zügen ist bereits das Programm der Soproner Sommeruniversität, die am 1. August eröffnet wird, zusammengestellt worden. Diesmal wird die Universität Hörer aus dem abermals vergrößerten Ungarn begrüßen können. Dieses Jahr stehen die Vorträge im Zeichen der Wirtschaftswissenschaften, dem-

nach es verständlich wird, daß die Studienkommission auf Geopolitik besonderes Gewicht legt. Die Rolle Ungarns soll hierbei besonders unterföhrt werden. Anmeldungen nimmt die Soproner Fremdenverkehrsanzlei, Grabenrunde 44, entgegen, wo auch über Einzelheiten bereitwillig Auskunft erteilt wird.

Hon.-Handelschuldirektor Richard Mosóczy-Meyne kam um seine Pensionierung ein

Unter Vorsitz des Direktors Oberstudientrat Desző von Legány hielt diese Woche der Professorenkörper der hiesigen Höheren Handelsschule „Andreas Jáy“ eine Konferenz ab, in welcher Honorardirektor Richard Mosóczy-Meyne mit Rücksicht auf die Vollendung der Dienstjahre um seine Pensionierung ein-

kam. Honorardirektor Richard Mosóczy-Meyne dient seit 35 Jahren dem Staate; er hat sich während dieser Zeit als ein hervorragender und erfolgreicher Pädagoge erwiesen. Da er erst dieser Tage das 61. Lebensjahr erreichte und sich ausgezeichnete Gesundheit erfreut, wäre es wünschenswert, diesen schaffensfreudigen, pflichtbewußten Professor auf weitere Jahre zurückzubehalten.

Verdrängung Englands aus dem Mittelmeer

Bukarest, 15. Mai. „Curentul“ erklärt in seinem Leitartikel, man habe den Eindruck, daß England gänzlich aus dem Mittelmeer verdrängt wurde. Dadurch sei das englische Kolonialreich zum ersten Male ernstlich bedroht. Man habe den Eindruck, daß England über alle Völker Europas, die sich nicht für seine Interessen aufgeopfert haben, erzürnt sei, seine Rüt könne aber die Aussichten des Krieges nicht ändern.

Wengand über die Ursachen der französischen Niederlage

Paris, 15. Mai. Nach stenographischen Aufzeichnungen, die ein Teilnehmer bei einer Zusammenkunft General Wengands mit französischen Offizieren in Dattar nach dem englischen Ueberfall am 29. Oktober 1940 machte, berichtet „Matin“ über Äußerungen General Wengands über die Geschichte der französischen Niederlage. Danach erklärte der General u. a.:

„Ich bin im Weltkrieg Waffengefährte der Engländer gewesen. Ich kann keiner Voreingenommenheit in bezug auf sie verdächtigt werden. Aber man muß die Gefühle beiseite lassen und die Tatsachen in das Licht der Wirklichkeit stellen. Die Wirklichkeit aber ist, daß bereits am Tage nach Versailles die englisch-französische Entente ein zerbrechliches Instrument war, weil England sich seiner eingegangenen Verpflichtungen zu entledigen versuchte.“

Zu den Ereignissen des Jahres 1940 jagte Wengand u. a.:

„Das an der Nordfront entstandene Loch in der Front wurde am 26. Mai durch den plötzlichen Rückzug der Engländer erweitert. In Dünkirchen setzten die Engländer alles daran, ihre eigene Armee zu retten. Von 335.000 Soldaten, die eingeschifft wurden, waren 235.000 Engländer. Das war das Ende der Nordarmee.“

Für die Herausgabe verantwortlich: Leopold Wager.
Verantwortlicher Schriftleiter: Ignaz Anton Schiller.
Druck der Röttig-Komwalter Druckeret A.-G., Sopron, Deák-Platz 56.

Zeitungsstimmen

Berlin, 15. Mai. Der als Offiziosus der Wilhelmstraße geltende Dr. Megerle beschäftigt sich in der „Berliner Börsenzeitung“ mit den „Beweisen“, die 17 amerikanische Sachverständige in der amerikanischen Öffentlichkeit dafür vorbringen, daß man nicht berechtigt sei, einen deutschen Sieg vorauszusehen. Megerle stellt fest, daß diese „Beweise“ hinfällig seien und daß sie im Gegenteil von der Gewißheit der englischen Niederlage ausgingen. Besonders interessant sei die Forderung der amerikanischen Sachverständigen, selbst wenn England dazu bestimmt wäre, den Krieg zu verlieren, müßten solche Verhältnisse geschaffen werden, daß Churchill sein Versprechen erfüllen könne, die britische Flotte den Kampf von den Empire-Stützpunkten wieder aufnehmen zu lassen, falls sie ihre Operationen in den eigenen Gewässern nicht mehr weiter durchführen könne.

Megerle zitiert wörtlich die Meinung der Sachverständigen, „dies ist auf jeden Fall im Interesse der Vereinigten Staaten, ganz gleich, ob wir in diesem Kriege intervenieren oder nicht.“ Dr. Megerle meint dazu, hier komme „die Kasse aus dem Sack“. Die Hauptsache sei, daß die englische Flotte den Amerikanern in die Hände falle, denn das sei der Sinn des Versprechens Churchills vom September 1940. Ein Versprechen, das wieder nicht vom sicheren Siege, sondern von der sicheren Niederlage Englands ausgehe und den Amerikanern den Trost lasse, daß sie in jedem Fall, und zwar auf Kosten Englands, aus diesem Kriege profitieren würden.

Deutsche Ausgrabungen in Spanien

Seit einigen Tagen hat sich der reichsdeutsche Professor Schulte wieder nach Spanien begeben, um dort in der 1922 von ihm entdeckten griechischen Kolonie Mainake weitere Ausgrabungen zu leiten. Prof. Schulte ist in Spanien, in dem Ausländern keine Ausgrabungen gestattet werden, sehr herzlich empfangen worden und wird später mit dem Moskoder Geologen Prof. Jessen in der Gegend von Teres geologische und archäologische Forschungen vornehmen und in verschiedenen Städten, besonders in Barcelona, einige Vorträge halten.

VOM TAGE

Das bulgarische Blatt „Mir“
sucht nachzuweisen, daß die vor der thrakischen Küste gelegenen Inseln Tasos und Samotrake der Bevölkerung nach und aus strategischen und wirtschaftlichen Gründen zu Thrazien gehören. Das Blatt schlägt vor, die Inseln unter bulgarische Verwaltung zu stellen. Die Insel Tasos ist 393 Quadratkilometer groß und hat 11.543 Einwohner; Samotrake (vor der Mündung der Marika) 177 Quadratkilometer mit 3866 Einwohnern.

Wie die schwedischen Blätter
aus Stockholm melden, soll zwischen Amerika und der Tschangking-Regierung ein Militärbündnis geschlossen werden.

Der frühere französische Innenminister
im Kabinett Tardieu, Mahieu, wurde von der Polizei des Departements Allier aus Vichy ausgewiesen, weil er im Hotel d'Ambassadeur verschiedentlich beleidigende Redensarten gegen Marschall Pétain geführt hatte und besonders die jetzige Regierungspolitik unter Admiral Darlan angriff.

Nur **2.80**
Bengö

kostet das Monatsabonnement unserer Zeitung

Die Japaner haben 200.000 Chinesen umzingelt

Shanghai, 15. Mai. Die Mai-Offensive der japanischen Armee in China hat begonnen — gab der Sprecher des japanischen Militärs Oberstleutnant Altinama bekannt. Er betonte, daß es sich diesmal im Gegensatz zu früheren Operationen um eine gleichzeitige Aktion der japanischen Truppen in fünf verschiedenen Provinzen handle. Im Süden der Provinz Schansi, wo die Operationen am 10. Mai begannen, seien — wie der japanische Sprecher erklärte — annähernd 200.000 Chinesen umzingelt. Diese hätten bisher 15.000 Tote und 8000 Gefangene verloren. In der Provinz Hupeh zwischen Santau und Tschano seien Kämpfe gegen die annähernd einer Viertelmillion Soldaten starke Armee des Generals Litsungjen im Gange. Die Anfangsgefechte seien erfolgversprechend. In der Provinz Tschekiang hätten japanische Truppen zehn chinesische Divisionen angegriffen, die bei Tschuki konzentriert waren. Schließlich seien in Südhina in der Umgebung von Hangkong Operationen zwecks Unterbindung des Warenverkehrs zwischen Hongkong und Tschungking im vollen Gange. Alles in allem seien chinesischerseits augenblicklich fast eine Million Soldaten in Kämpfe mit den japanischen Truppen verwickelt. Die Mai-Offensive — so bemerkte der militärische Sprecher abschließend — ziele nicht allein auf Geländegewinn, sondern auf Vernichtung des Widerstandswillens des Gegners ab.

Am gestrigen Tage wurde in der Kwantung-Provinz eine chinesische Division gefangen genommen. 20.000 Mann. Unter den Gefangenen befinden sich auch ein Divisionsgeneral und sein Stab. Der Ring um die umzingelten 200.000 Chinesen im Schansi-Abschnitt zieht sich enger.

RADIO

Donnerstag, 15. Mai.

Budapest. 6.40: Turnen. N. Schallplatten. — 10: N. — 10.20: Erzählungen. — 10.45: Pöster Typen. — 12.10: Konzert. — 12.40: N. — 13.30: Rundfunkkapelle. — 14.30: N. — 15.20: Gesangskonzert. — 15.45: Cellokonzert. — 16.15: Schallpl. — 16.45: N. — 17.15: Zigeunerkapelle. — 18.10: Für Imker. — 18.40: Chorkonzert. — 19: N. — 19.20: Rom. — 20.10: Mozart-Abend. — 21: Der Gast. — 21.20: Tanzkapelle. — 21.30: N. — 22.10: Konzert. — 23.30: Schallpl.
Wien. 5: Musik. — 5.30: N. — 6: Turnen. — 6.20: Konzert. — 8: Turnen. — 8.20: Musik. — 8.30: Kinderabend. — 9: N. Musik. — 11: Solistenstunde. — 11.30: Kernspruch. — 12.30: N. Konzert. — 14: N. — 14.15: Aus Italien. — 14.45: Musik. — 15: Wehrmachtbericht. — 15.35: Solistenkonzert. — 16: Opernkonzert. — 15: N. — 17.10: Heitere Verse. — 17.20: Bunte Musik. — 18.30: Zeitgeschehen. — 19: Frontberichte. — 19.45: Rundfunkschau. — 20: N. Musik. — 21: Aus Wien. — 22: N. Musik. — 0: Nachtmusik.

Freitag, 16. Mai.

Budapest. 6.40: Turnen. N. Schallplatten. — 10: N. — 10.20: Vortrag. — 10.45: Das Alter. — 12.10: Chorkonzert. — 12.40: N. — 12.50: Balalaitakapelle. — 13.30: Militärkonzert. — 14.30: N. — 15.20: Zigeunerkapelle. — 15.40: Hausfrauenfunk. — 16.15: Vortrag. — 16.45: N. — 17.15: Konzert. — 18.15: Erzählungen. — 18.45: Jazztrio. — 19: N. — 19.25: „Norma“, Oper. — 20.50: Sport. — 21: Zigeunerkapelle. — 21.30: N. — 22.10: Rundfunkkapelle. — 23.25: Tanz.
Wien. 5.30: Musik. — 6: Turnen. — 6.20: Konzert. — 7: N. — 8: Turnen. — 8.20: Musik. — 8.30: Kinderabend. — 9: N. Musik. — 10: Vom Donaustrand. — 11: Solistenkonzert. — 11.30: Kernspruch. Musik. — 12.30: N. Konzert. — 14: N. — 15: Wehrmachtbericht. — 15.35: Kammermusik. — 16: Orchesterkonzert. — 17: N. Anekdoten. — 18: Lieder. — 18.30: Zeitgeschehen. — 19: Frontberichte. — 19.35: Die politische Lage. — 19.45: Die deutsche Luftwaffe. — 20: N. Fröhliches Musizieren. — 21.20: Kammerorchester. — 22: N. Musik. — 23: Unterhaltungsmusik. — 0: Nachtmusik.

Prozentuelle Erhöhung der Bezüge der öff. Angestellten und der Privatbeamten

Budapest, 15. Mai. Der 38er Landesauschuss hielt gestern eine Sitzung ab, in der man sich mit der Erhöhung von Gehältern der öffentlichen Angestellten, Pensionisten, Witwen und Waisen beschäftigte. Unter Rücksichtnahme auf Fragen des Familienschutzes werden die Bezüge durchschnittlich von 5,5 bis 8 Prozent erhöht. Die progressive Erhöhung berücksichtigt den Umstand, ob der betreffende öffentliche Angestellte ledig oder verheiratet ist, ob und wieviel unverförmte Kinder er hat. So erhalten ledige Ange-

stellte nur eine 5,5prozentige Gehaltserhöhung, Angestellte mit mehreren Kindern erhalten hingegen — in gewissen Fällen — eine sogar 8 Prozent übersteigende Gehaltsaufbesserung. Die jetzige Aufbesserung berührt die vor Monaten gewährte siebenprozentige Gehaltserhöhung in keiner Weise.

Eine weitere ministerielle Verordnung verfügt die achtprozentige Erhöhung der Bezüge der Privatbeamten, und zwar rückwirkend vom 1. Mai l. J.

Weltnachrichten:

Ein englisches Geschwader,

das im Mittelmeer von einem italienischen Luftverband angegriffen wurde, ist in der Bucht von Gibraltar schwer beschädigt eingelaufen. Die Hälfte der Flugzeuge des Flugzeugträgers „Illustrious“ ist vernichtet. Das Aufklärungsflugzeug des Trägers ist zerstört; beschädigt sind auch andere Schiffe.

Auf La Valetta

wurden in der Nacht zum 12. etwa 50.000 Kilogramm Bomben abgeworfen und wieder das Arsenal, die Staatswerft und die Schiffe im Hafen getroffen.

Deutsche Flieger

versenkten im Atlantik einen englischen Dampfer (3000 BRT) und beschädigten nordwestlich von Island zwei 5000 BRT-Dampfer, die in einem Geleitzug fahren, schwer.

Das Protokoll

bezüglich Grenzfestsetzung zwischen Deutschland und Kroatien ist unterzeichnet worden.

Die Londoner Feuerwehr

ist bezüglich der vielen Brände, die die deutschen Bomber verursachten, ohnmächtig. Aus der Provinz werden Feuerwehrmänner herangezogen.

Suche

ab 1. Juli ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten ohne das Bettzeug, mit einem Vorzimmer, womöglich separatem Eingang. Zu verständigen ist Griesler Anton, Buchhandlung in Sopron.

Kaiser-König Viktor Emanuel

ist gestern in Koriza eingetroffen, wo er festlich und herzlich empfangen wurde.

Wie aus Washington

berichtet wird, empfing Roosevelt den Kommandanten der amerikanischen Flotte im Atlantischen Ozean, der über die Stärke der Flotte Bericht erstattete.

Die amerikanischen Mütter

fandten eine Abordnung nach Washington, um Präsident Roosevelt um die Erhaltung der nordamerikanischen Neutralität zu bitten. Roosevelt aber empfing diese Abordnung nicht.

Nie vergessen Kölnische Illustrierte Zeitung

Bei allen Ibusz-Pavillonen, Buchhandlungen und Trafiken in ganz Ungarn erhältlich.

Preis 34 Fillér.



Ein Storchneft in einer Gemeinde am idyllisch gelegenen Neufiedlersee. (A.G.)

Unser Blatt ist in Sopron in sämtlichen Trafiken erhältlich.

Anmeldung zum Monatsbezug erbitten wir Sopron, Deák-tér 56.



Wer hat ausg'stedt?

Guter alter Weißwein
Gottlieb Kastner, Koiengasse 14.

Guter alter Rotwein
Josef Limberger, Kirchgasse 19.

Guter Weißwein

Samuel Rhein, Dominikanergasse 6.

Guter alter Rotwein
Michael Holzmann, Schlippergasse 18.

Rein alter Rotwein

Agost Magel, Raaberstraße 1.

Guter alter Rotwein

Witwe Josef Gori, Alter Kornmarkt 24.

Erstklassiger Dedenburger alter Rot- und Weißwein

sich auszeichnen in der Weinstadt des Weinbauvereines, Silbergasse 12.

Ab Freitag

Rein alter Rotwein

Gottfried Preidl, Neustiftgasse 42.

Prima alter Rizlingweißwein

Matthias Ströbl, Ravazbgasse 8.

Guter Rotwein

Ludwig Vagler, Sandgrube 19.

Guter alter Rotwein

Franz Schneemann, Steinmehlgasse, Verejéni-Millós-uca 56.

Guter alter Rotwein

Georg Sonnleitner, Fejnji-Millós-u. 19.

Guter alter Rotwein

Josef Mähr, Freyhurgerstraße 2.

Kleiner Anzeiger

Bienenstöcke, Bienenkörbe und Bienenwaben sind zu verkaufen. Näheres: Szinbáz-uca 27, I. St., Tür 18.